

Titel des Abstracts *

Gestaltung eines wissenschaftlichen Abstracts

Autor*innen *

B *I* U                                        

Chat, GPT¹; Mustermann, Erika²

body p sup

Institutionen und Orte *

B *I* U                                        

¹ Modell GPT-5 nano, openai, Jestetten

² Institut für Abstrakterstellung, Musteruniversität, Musterstadt

body p

Angaben entsprechend der aufgeführten Autor*innen

Abstracttext (max. 300 Wörter) *

B *I* U                                        

Hintergrund

Abstractgestaltung ist ein zentraler Bestandteil wissenschaftlicher Kommunikation, der überlassene Rezipientenentscheidungen modelliert: Leserinnen und Leser beschließen häufig anhand des Abstracts, ob sie den kompletten Artikel lesen. Trotz der Bedeutung existieren uneinheitliche Richtlinien zur Struktur, Länge und Sprache von Abstracts. Ziel dieser Studie ist es, Prinzipien effektiver Abstractgestaltung zu identifizieren und deren Einfluss auf Verständlichkeit, Zitierhäufigkeit und Leseintention zu untersuchen. Zudem wird untersucht, wie strukturelle Marker, Formulierungen und Stilmittel die Wahrnehmung von Wissenschaftlichkeit und Relevanz beeinflussen.

Methoden

Eine systematische Literaturanalyse wurde durchgeführt, gefolgt von einer experimentellen Komponente. Zunächst wurden 120 Primärquellen aus den Fachbereichen Biologie, Psychologie und Ingenieurwesen nach Kriterien der Abstractqualität bewertet, basierend auf Diversität, Prägnanz und Neutralität. Anschließend wurden 200 Probanden randomisiert mit Abstracts konfrontiert, die in Varianten bezüglich Struktur (informativ vs. analytisch), Länge (150–250 Wörter) und Sprache (wissenschaftlich vs. Laiensprache) variiert wurden. Messgrößen waren Verständlichkeit (Skala 1–7), wahrgenommene Glaubwürdigkeit, Intention zum Weiterlesen und Bereitschaft zur Zitierung. Zusätzlich wurden Textanalysen bezüglich Lexikalischer Dichte, Passivanteil und Präsenz von Ziel-Lemmas durchgeführt.

Ergebnisse

Strukturiert formulierte, informative Abstracts erzielten signifikant höhere Verständlichkeit und Weiterleitungsabsicht im Vergleich zu narrativen Varianten ($p < .01$). Kürzere Abstracts zeigten eine stärkere Leserbindung, während längere Abstracts bessere Transparenz über Methoden ermöglichten ($p < .05$). Wissenschaftlich formulierte Sprache erhöhte Glaubwürdigkeit, schmälerte jedoch die Zugänglichkeit für Nicht-Fachspezialisten ($p < .05$). Ein moderater Passivanteil korrelierte positiv mit formeller Wahrnehmung, jedoch negativ mit Klarheit ($p < .01$). Übergreifend war eine klare Zielsetzung, Methodenrelevanz und resultatorientierte Schlussfolgerung am stärksten mit positiver Leserreaktion verknüpft.

Diskussion

Die Befunde unterstützen eine Balance zwischen Prägnanz, Struktur und Sprache. Für eine optimale Abstractgestaltung empfiehlt sich eine kompakte, informative Struktur mit klarer Zielsetzung, Methodenübersicht, Hauptergebnissen und Schlussfolgerungen, ergänzt durch gezielte Schlagwörter. Zukünftige Arbeiten sollten kultur- und disziplinspezifische Unterschiede berücksichtigen sowie den Einfluss redaktioneller Richtlinien untersuchen, um Standardisierungen zu erleichtern.

body p

Nutzen sie die Formatierungsmöglichkeiten des hier angebotenen Editors. Bitte kopieren sie nur unformatierten Text in dieses Feld oder nutzen die Funktion "Formatierung entfernen". Wörter, die mit Hyperlinks hinterlegt sind, werden doppelt gezählt. Wird die Maximalanzahl an Wörtern für den Abstracttext überschritten, erhalten sie beim Versuch, das Abstract einzureichen, eine Fehlermeldung. Sie können anschließend die Wortzahl reduzieren und das Abstract einreichen.

Korrespondenzadresse Erstautor*in

Hier nach eigenem Ermessen die gewünschten Kontaktdaten eingeben.

Hier können die Kontaktdaten der/des korrespondierenden Autor*in angegeben werden. Für die E-Mail Adresse nutzen sie bitte das nachfolgende Feld.

E-Mail-Adresse Erstautor*in *

Sie erhalten eine Kopie des eingereichten Abstracts auf die hier hinterlegte E-Mail-Adresse.

[Abstract einreichen](#)